

Rede zum Kreishaushalt im Kreistag 08.04.2024

Klaus Sanzenbacher, stellv. Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Kitzingen

Sehr geehrte Frau Landrätin,

werte KollegInnen,

vorausschickend möchte ich Frau Goller und ihren MitarbeiterInnen für die Erstellung des Kreishaushaltes und der gesamten Verwaltung für die Unterstützung der Kämmerei bei der Erstellung des Zahlenwerks herzlichst danken.

Die Erstellung eines genehmigungsfähigen Haushaltes ist deutlich mehr als das Zusammenzählen von ein paar Zahlen, eine Erfahrung, die schon so manch andere Verwaltung machen musste!

Alle Beschlüsse der Gremien wurden vorbildlich eingearbeitet, der Haushalt 2024 genehmigungsfähig und fristgerecht vorgelegt.

2024 - ein zukunftsorientierter Haushalt – der Ausblick in die Zukunft ist eher trübe!

In 2024 kommt es in vielen Aufgabenbereichen zu erheblichen zusätzlichen Belastungen:

Verwaltungshaushalt + 10,7 % bei einem um 7 % gestiegener Kreisumlagebetrag bei gleichgebliebenem Hebesatz von 44,2 Punkten.

Größte Kostenblöcke mit zum Teil deutlichen Steigerungen sind:

- die Krankenhausumlage + 35 %
- der ÖPNV +38 %
- die Jugendhilfekosten + 15%
- die Sozialhilfeausgaben + 10%
- die Personal- und Versorgungsaufwendungen + 9 %
- sowie der Zuschussbedarf für Schulen + 19 %

Positive Effekte auf den Kreishaushalt sind

- die so nicht vorhersehbare Absenkung der Bezirksumlage um 0,5 Mio €,
- die einmalige Integrationspauschale von 0,78 Mio € und

- die um 0,5 Mio € leicht gestiegenen Schlüsselzuweisungen.

Der **Vermögenshaushalt** steigt um 70 % auf rd. 24 Mio €.

Wesentlich sind hier

- Abriss/Neubau ehemaliges Jobcenter,
- Generalsanierung Berufsschule,
- Sanierung Sickerwasserleitung Nenzenheim sowie
- Erwerb eines weiteren Gebäudes in Marshall-Heights.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt liegt mit 1,98 Mio € deutlich über der gesetzlichen Mindestzuführung von 0,85 Mio €.

Der Schuldenstand erhöht sich bis Ende 2024 um voraussichtlich 60 % auf rd. 13 Mio €.

Viele Aufgaben des Freistaates werden auf Kreise und Kommunen abgeschoben.

Dies zeigt sich insbesondere im Bereich Personal:

Es kommt hier zu Kostensteigerungen um knapp 2,0 Millionen Euro auf jetzt rd. 23 Mio € beim Personal, die zum großen Teil durch Tarifierhöhungen und im geringen Maße auch durch Stellenmehrungen zu erklären.

Dem Kreis könnte es hier aber viel besser gehen, denn:

Rd. 3,9 Mio € der Personalausgaben fallen in den Verantwortungsbereich des Freistaats. Dieser kommt bei der Besetzung der Stellen für das staatliche Landratsamt seiner Pflicht schon seit Langem nicht nach.

Anscheinend ist hier jetzt auch noch der Aufbau einer Taskforce für die Kontrolle des Cannabiskonsums wichtiger!

Zukünftige Herausforderungen für den Kreishaushalt

Die finanziellen Herausforderungen liegen, wie der vorliegende Haushalt zeigt, nicht im Haushaltsjahr 2024, sondern ganz klar im **Finanzplanungszeitraum bis 2027** und darüber hinaus.

- Klimawandel

Auch wenn der Klimawandel im Bewusstsein von Politik und Bevölkerung anscheinend in den Hintergrund getreten ist, ist er da (siehe die heutigen, für die Jahreszeit aberwitzig hohen Temperaturen) und wird maßgeblich auch die Kreispolitik auf vielen Feldern beeinflussen.

Durch Kriege und die immer mehr spürbaren Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse in vielen Ländern des Südens ist damit zu rechnen, dass sich die Migration nicht reduzieren wird, sondern sich wohl noch erhöhen wird.

Dies wird sowohl Auswirkungen auf die Sozialsysteme auf Bundes-, Landes-, Kreis- und Kommunalebene haben.

Ankommende werden auf einem immer enger werdenden Wohnungsmarkt untergebracht werden müssen und stellen auch unseren Landkreis vor immer größere Probleme.

Aber in der Zuwanderung liegt auch eine große Chance für unsere alternde Gesellschaft, unsere neuen MitbürgerInnen als die dringend gesuchten Fachkräfte in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Auch für unsere immer älter werdende Bevölkerung sind künftig verstärkt gesundheitliche Probleme durch die zunehmende Erwärmung mit hohen Tages- und tropischen Nachttemperaturen zu erwarten, was neben entsprechende Klimaanpassungsstrategien auch ein gut funktionierendes Gesundheitswesen erfordert.

Krankenhaus

Auch hier steht unser Landkreis vor großen Herausforderungen, um die bisherige sehr gute Versorgung weiter aufrecht erhalten zu können. Die noch nicht geklärte Umsetzung der Krankenhausreformbestrebungen des Bundesgesundheitsministers stellen den Landkreis vor große Herausforderungen,

- unser Kreiskrankenhaus in der derzeitigen Form zu erhalten und

- um die absehbaren Defizite auf einem für den Kreis verkraftbarem Niveau zu halten.

Wichtig ist hierbei der Erhalt der Versorgung der Bevölkerung auf möglichst hohem Niveau.

ÖPNV

Ein wesentlicher Aspekt zum Klimaschutz ist der weitere Ausbau des ÖPNV.

Demnächst wird eine Entscheidung fallen, ob mit der Mainschleifenbahn das derzeit wichtigste ÖPNV-Projekt im Landkreis umgesetzt werden kann. Auch in diesem Fall wird es in Zukunft zu höheren Kosten kommen. Aber auch ohne dieses Projekt muss man kein Hellseher sein, um auch künftig weiter steigende Kosten für diesen Sektor zu prognostizieren.

Aber nur ein gut vertakteter und zuverlässiger ÖPNV wird viele Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn animieren.

Etwas freundlicher sieht es mit künftigen Belastungen des Kreishaushalts bei folgenden Kostenblöcken aus:

Straßenbau

In diesem Bereich wird auch in Zukunft der Schwerpunkt auf den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur liegen. Eine Ausnahme bildet die Schwanbergstraße, die hohe Belastungen bringt, für die aber schon entsprechende Vorsorge betrieben wird.

Schulen

Auch hier ist der Kreis durch die bisher erfolgten Sanierungen sehr gut aufgestellt, so dass im Bereich der Schulen mittelfristig keine großen Überraschungen kommen dürften.

Feuerwehr/Katastrophenschutz

Auch in diesem Vorsorgebereich wurden rechtzeitig die Weichen gestellt und durch das Feuerwehrkonzept die erforderlichen Schritte für die Zukunftsfähigkeit eingeleitet.

Personal

Personal ist das wertvollste Gut einer Verwaltung! Für all die skizzierten Herausforderungen ist engagiertes und motiviertes Personal erforderlich.

Um weiterhin trotz Fachkräftemangel auch in Zukunft ausreichend geeignetes Personal anwerben zu können, ist die Attraktivität des Landratsamtes im Wettbewerb mit anderen potentiellen Arbeitgebern zu steigern und hoch zu halten.

Hierzu ist es erforderlich, die MitarbeiterInnen

- auch durch das frühzeitige Aufzeigen von Zukunftsperspektiven zu motivieren,
- entsprechende Fortbildungsprogramme auch für künftige Führungskräfte anzubieten und
- attraktive, modern ausgestattete Arbeitsplätze mit unkomplizierten Möglichkeiten für individuell angepasstes Homeoffice sowie
- Teilzeitmöglichkeiten zu schaffen.

Ebenso wichtig ist es, den MitarbeiterInnen auch ausreichend Möglichkeit und Zeit zu geben, auf einer Position Fachwissen und damit auch Erfahrung im immer komplexer werdenden Umfeld erwerben zu können und frühzeitige Nachbesetzungen anzugehen.

Werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Frau Landrätin,
die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Kitzingen wird dem Kreishaushalt mit Stellenplan zustimmen.